

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 76.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 21. September 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau.

### Flottenparade vor dem Kaiser.

Der Kaiser traf am Sonntag abend in Wilhelmshaven ein. Montag früh begab sich der Kaiser unter Salut an Bord der „Deutschland“, die auf der Reede lag. Um 9 Uhr ging die „Deutschland“ in See zur Flottenparade. Insgesamt nahmen an der Parade bei Helgoland am Montag 118 in drei Geschwadern aufgestellte Schiffe mit einem Displacement von 550 000 Tonnen, einer Besatzung von rund 32 000 Mann und 200 schweren Geschützen teil. Beim Passieren des Kaisers auf der „Deutschland“ brachten die in Parade stehenden Mannschaften der Flotte ein dreifaches Hurra aus. Am Nachmittag begab sich der Kaiser auf der „Deutschland“ zurück die Schilligreebe und ging hier um 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ über. Die „Hohenzollern“ traf um 7 1/2 Uhr auf der Wilhelmshavener Reede ein, wo sie vor Anker ging. Es herrschte Regenwetter. Am Dienstag begannen die Manöver der Hochseeflotte. Das Luftschiff „Gansa“ kehrte von seiner Fahrt nach Helgoland nach Hamburg zurück und landete um 4 Uhr 50 Minuten glatt. Dienstag in früher Morgenstunde ging der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ von Wilhelmshaven aus nach der Helgoländer Bucht in See, wo alsbald die Flottenmanöver ihren Anfang nahmen. Die Garnison von Wilhelmshaven wurde früh 6 Uhr 30 Minuten alarmiert.

Wilhelmshaven, 18. September. Der Kaiser besichtigte nach dem Besuche der südlichen Hafenerweiterung den neuen Torpedobootshafen, fuhr dann im Automobil zur kaiserlichen Werkstätte und kehrte nach Besichtigung des Vintenschiffneubaus „E“ kurz vor 1 Uhr an Bord der in der Hafeneinfahrt liegenden „Hohenzollern“ zurück. Bei der Besichtigung begleiteten den Kaiser die Großadmirale v. Tirpitz und v. Koester sowie Admiral v. Müller. Die Manöver werden fortgesetzt.

### Deutschland.

— Anlässlich des Abschlusses der Kaisermanöver hat der Kaiser an den Prinzregenten Luitpold ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für die Zustimmung zur Teilnahme der bayerischen Kavallerie-Regimenter sowie seine vollste Anerkennung für deren Leistungen und kriegsmäßige Ausbildung ausdrückt. — Aus gleichem Anlass erhielten auch der König von Sachsen und der Herzog von Sachsen-Altenburg Handschreiben des Kaisers.

— Prinz Heinrich von Preußen hat sich am Montag vom japanischen Kaiserpaar verabschiedet und ist von Tokio abgereist.

— Die National-Flugspende hat, wie die „Landeszeitung für beide „Mecklenburg“ aus better Quelle zu melden weiß, bisher rund 6150 000 Mark ergeben. Damit wäre die französische Flugspende, die nur 2136 708 Fr. ergeben hat, etwa um das dreifache übertroffen worden.

Der Verein Deutscher Lokomotivführer, Reichsverband, hat in seinen Kreisen den Betrag von 3500 Mark für die National-Flugspende gesammelt und an die Geschäftsstelle abgeführt.

— Der preussische Episkopat und das Jesuitengebiet. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die preussischen Bischöfe richteten zur Aufhebung des Jesuitengebietes eine Eingabe an den Bundesrat.

Cuxhaven, 19. September. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß doch die Möglichkeit besteht, daß das bei Helgoland gesunkene Torpedoboot „G 171“ noch gehoben

werden könne. Das Reichsmarineamt hat den Nordischen Bergungsverein mit dieser Arbeit betraut, der die Hebungversuche sofort aufnehmen wird.

### Fahrt des Luftschiffes „Gansa“ nach Kopenhagen.

Hamburg, 19. September. Das Luftschiff „Gansa“ mit dem Grafen Zeppelin, Dr. Edener, Obergingenieur Dörr, Kapitän Hader und zehn Passagieren an Bord ist kurz vor 4 Uhr nach Kopenhagen aufgestiegen. Zur Zeit der Abfahrt herrschte Windstille.

Kopenhagen, 19. September. Nachdem das Luftschiff „Gansa“ auf der Fahrt von Hamburg nach Kopenhagen heute früh um 7 Uhr 30 Minuten die Südspitze von der Insel Falster bei Gedder passiert hatte, setzte es die Fahrt in nordöstlicher Richtung fort. Gegen 10 Uhr wurde es am Horizont von Kopenhagen gesichtet, und um 10 Uhr 30 Minuten war es über der Stadt. In den Straßen und auf den Dächern standen zahlreiche Zuschauer, die dem Luftschiff einen begeistertsten Empfang bereiteten. An der vorderen Gondel führte das Luftschiff die dänische und an der hinteren Gondel die deutsche Flagge. Gegen 11 Uhr erfolgte die Landung, die mit Hilfe der dem Grafen Zeppelin zur Verfügung gestellten Soldaten glatt vorstankten ging. Oberst Eugen und Obergingenieur Holtmann hießen den Grafen und die übrigen deutschen Herren willkommen. Graf Zeppelin blieb im Luftschiff. In der vorderen Gondel wurde ihm von der Aeronautischen Gesellschaft ein Frühstück gegeben. Gegen 11 Uhr 35 Minuten wurde zur Abfahrt klar gemacht. Die Zuschauer brachen in Hurraufe für den Grafen Zeppelin aus, der mit folgenden Worten antwortete: „Herzlichen Dank für den Empfang, den Sie mir bereitet haben. Wir werden diese Erinnerung behalten, so lange wir leben“. Darauf setzten sich die Schrauben in Bewegung, und das Luftschiff hob sich langsam in die Höhe und nahm den Kurs über den Sund. Die Rückfahrt nach Hamburg ging über Malmö und über die Ostsee vor sich.

Um 4 1/2 Uhr traf das Luftschiff, von Straßen und Wägen aus mit ungewöhnlichem Jubel begrüßt, wieder in Hamburg ein und landete um 4 Uhr 40 Min. glücklich vor der Halle. Um 3 1/2 Uhr überflog die „Gansa“ Lübeck.

### Sinfall Simon Koppers in Deutsch-Südwestafrika.

Windhuk, 18. September. Simon Kopper hat mit zahlreichen in der Kalahari gesammelten bewaffneten Banden die Otagrenze Deutsch-Südwestafrikas überschritten. Seine Leute brandschäkten die Gegen- und fügten dem Viehbestand der dortigen Farmer großen Schaden zu. Das Kommando der Schutztruppe hat zwei Kompagnien ausrücken lassen, die dem Bandenführer ein abermaliges Entkommen auf englisches Gebiet unmöglich machen sollen.

Nach einem amtlichen Telegramm aus Südwestafrika ist am 2. September von dem in Arabah stationierten Zuge Kirchheim der kaiserlichen Schutztruppe sichtlich Sobel Tamas eine zu Jagdwägen über die deutsche Grenze herübergekommene Eingeborenenbande gefangen genommen worden, nachdem sie eine deutsche Aufschmannswehr bei Gaus am kleinen Nolosflusse überfallen hatte. Die Bande bestand aus acht Kopperleuten, zwei Balahankileuten, einem Weischwänen und einem Kaffernballard. Bei der Gefangennahme wurde ein Koppermann erschossen. Die Gefangenen, denen zwei deutsche und sieben englische Gewehre abgenommen wurden, sind in das Bezirksamtsgefängnis in Gibeon abgeführt worden. Wegen der Betheil-

igung von Kopperleuten ist das Gouvernement mit dem benachbarten High-Commissioner in Verbindung getreten. Dieser hat gedroht, daß sich, soweit ihm bekannt, bei Simon Kopper nichts verändert habe und wird durch die Polizei nähere Feststellungen vornehmen lassen. Jergendein Grund zur Beunruhigung liegt nach dem amtlichen Bericht nicht vor.

### Vom Eucharistischen Kongress in Wien.

Der päpstliche Legat, Kardinal von Rossum, ist am Dienstag abend 8 25 Uhr in einem kaiserlichen Sonderzug nach Trient abgereist.

Der Papst empfing ein Telegramm Kaiser Franz Josephs, das die Freude des Monarchen über das Gelingen des eucharistischen Kongresses, seinen Dank für die Delegation des Kurienkardinals von Rossum und seine Wünsche für die Erfolge des religiösen Reformwerkes des Papstes ausdrückt. — Der Papst dankte dem Kaiser telegraphisch in sehr bewegten Worten und rühmte die Verdienste des Kaiserpaars um den Kongress und die katholische Religion.

### Oesterreich.

Wien, 19. September. Heute vormittag fand in der Schloßkapelle zu Wallsee in Anwesenheit des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Franziska mit dem Grafen Waldburg-Zeil statt.

### Neue Standalzenen

#### im ungarischen Abgeordnetenhaus.

In Budapest trat am Dienstagvormittag das Abgeordnetenhaus wieder zusammen. — Vor Eröffnung der Sitzung hielten die oppositionellen Parteien in dem Kuppelssaal des Abgeordnetenhauses eine Konferenz ab, der Abgeordnete sämtlicher oppositioneller Parteien bewohnten. Es wurde beschlossen, daß der Kampf gegen die Majorität mit den gleichen Waffen wie früher aufgenommen werden solle.

— Um 10 Uhr erschienen Ministerpräsident Tisza und Präsident Graf Stephan Tisza im Abgeordnetenhaus, wo es schon sehr lebhaft zuging. Um 10 1/4 Uhr begab sich Graf Tisza, umgeben von seinen engeren Freunden, auf die Präsidentenstraße. Die Opposition setzte sofort mit einem Höllenpektakel ein. Es wurde gerufen: „Bezahler Schult, Schurke“ und ähnliches. Es wurde gepfiffen, auf Trompeten geblasen, geschrien und mit Pulverbücheln geschlagen. Präsident Graf Tisza versuchte, sich Gehör zu verschaffen, doch gelang ihm dies nicht. Sobald er die Glocke in die Hand nahm, schwoß der Lärm noch stärker an. Graf Tisza notierte sich die Namen der Lärmenden, wobei ihm mehrere Schriftführer behilflich waren. Es wurden ihm und dem Ministerpräsidenten Tisza die heftigsten Beschimpfungen zugeschiebert. Gegen 10 3/4 Uhr kam es in der Mitte des Saales zu einer Tumultszene, und es hatte einen Augenblick den Anschein, als ob es zu Tötlichkeiten kommen sollte. Währenddessen sprach Graf Tisza, zu den Stenographen gewandt, was die Linke nur noch wütender machte. Als einzelne Abgeordnete, darunter Graf Michael Karolyi, mit den Stenographen zu diskutieren begann und sie zur Rede stellte, entstand ein kleines Handgemenge. Graf Karolyi wurde schließlich vom Grafen Apponyi vom Stenographentisch fortgezogen. Der Lärm, von dem man sich kaum eine Vorstellung machen kann, dauerte bis 1 1/4 Uhr an, wo Tisza eine viertelstündige Pause antreten ließ. Um 2 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Präsident Tisza wurde wiederum mit einem Höllenlärm empfangen. Einige Abgeordnete hatten Fusarentrompeten mitgebracht. Als der Tumult immer größer wurde und der Präsident nicht zum Worte kommen konnte, übergab er um 2 1/4

Ihr den Vorfall dem Vizepräsidenten Bößky. Der Abgeordnete Rath rief dem Vizepräsidenten zu: "Sie sind ein politischer Schwindler!" und wurde zur Ordnung gerufen. Es verlautet, die Mehrheit wolle die Sitzung fortsetzen, bis die Opposition erschöpft sei und den Lärm einstellen müsse.

### Statten.

Rom, 19. September. "Messoggero" teilt mit, daß im nächsten Konstituentium im November dieses Jahres vier neue Karbinäle ernannt werden.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 18. September. Die "Agenzia Stefani" veröffentlicht aus Bengasi vom 18. September eine Depesche des Generals Nefissi aus Derna: Gestern früh näherten sich die Türken sehr geschickt den Stellungen, die die Italiener am 14. September besetzten, und richteten einen Angriff auf die Casa Aronne und noch nachhaltiger gegen Gharleben und den Eingang des Tales Buraß. Der Angriff wurde durch Artillerie, die rechts und links von Abi und Derna gedeckt aufgestellt war, unterstützt. Der Angriff auf die Casa Aronne wurde bald zum Stehen gebracht und entsetzten zurückgewiesen. Auch der Angriff in der Richtung auf Gharleben und gegen das Tal Buraß wurde trotz der Hartnäckigkeit der Türken und dank der wunderbaren Kaltblütigkeit und Tapferkeit der Italiener zurückgewiesen. Die Italiener gingen unter Hurra alsbald zu einem Gegenangriff gegen die Höhen von Ernasat und Ezjono über, umzingelten eine große Anzahl Türken, vernichteten sie teils und nahmen andere gefangen. Gegen 8 Uhr befanden sich die Türken in vollem Rückzuge, wirksam von italienischer Artillerie beschossen, welche die Artillerie der Türken verfolgte. Die Verluste der Italiener werden mit 61 Toten und 113 Verwundeten angegeben. Der Gesamtverlust der Türken wird auf über 1000 Tote geschätzt, die Zahl der Verwundeten dementsprechend hoch. 41 Türken sind gefangen.

Die türkischen Friedensunterhändler sind immer bestrebener geworden und wenn auch manche Meldung über den Abschluß der Friedenspräliminarien den Ereignissen vorausgeeilt ist, so darf man wohl schon mit einem nahe bevorstehenden Frieden rechnen.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan selbst ist, dank dem von den Mächten auf die freit- und kampflustigen Staaten ausgeübten Druck, zurzeit beschworen, und wenn auch der König der Schwarzen Berge „sehr schwarz“ in die Zukunft blickt, so wird sich der böse Nikita für diesmal wohl mit den Ruhmestaten seiner Soldaten bei kleinen Grenzplänkchen zufrieden geben müssen.

Die Großmächte haben alle Ursache, jeden Bündnistoff auf dem Balkan im Keime zu ersticken, und der zurzeit gepflogene Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten über Balkanfragen wird bei einigem guten Willen erheblich dazu beitragen, eine Kriegsgefahr im südöstlichen Europa für lange Zeit zu beseitigen.

### Japan.

Tokio, 18. September. Die Beerdigung Nogis und seiner Frau fand heute mit militärischen Ehren statt.

Das Testament Nogis läßt darauf schließen, daß der Tod seiner Frau zur Zeit der Abfassung des Testaments noch nicht beschlossen war. Nogis erklärte in dem Testament, daß er seinem Kaiser folge, daß seine Dienste nicht mehr notwendig seien. Er habe oft daran gedacht zu sterben und habe die jegliche Gelegenheit der großen nationalen Trauer dazu auszunutzen. Er vermache seine Güter seiner Frau, seinen Freunden und öffentlichen Anstalten, seinen Leichnam vermache er der ärztlichen Hochschule, nur Haare, Zähne und Nägel sollen beerdigt werden.

## lokales u. Provinzielles.

Sobrau D.-E., den 20. September 1912.

**S (Geslaggt)** hatte heute das Postamt anlässlich des Geburtstages der Kronprinzessin. Ihre kaiserliche Hoheit vollendete heute das 26. Lebensjahr.

**S (Zum hiesigen Postamt).** Herr Postmeister, Rechnungsrat Cronenb. hat nach längerem Erholungsurlaub am 15. d. M. wieder die Dienstgeschäfte übernommen. — Der vertretungsweise hier weilende Postassistent Kühn ist vom gleichen Zeitpunkt ab nach Krappitz versetzt worden.

**S (Die Herbstferien)** an der hiesigen lath. Volksschule beginnen am 26. September und dauern bis zum 10. Oktober, an welchem Tage der Unterricht wieder beginnt.

**S (Auf der Rückkehr aus dem Wandover)** bezieht hier selbst am Dienstag den 24. September die Pfister Alcaen-Gefabron Quartier.

**S (Oberfließische Sängerbundesfest).** Im nächsten Jahre wird bekanntlich das XX. Sängerbundfest des Oberfließischen Sängerbundes in der Mauer unserer Stadt abgehalten werden. Der hiesige Männer-Gesangsverein, welcher das Fest übernommen hat, rüstet sich bereit, dasselbe würdig auszugestalten, umso mehr, als der Verein mit dem Bundesfeste zugleich die Feier seines goldenen Jubiläum verbindet. Am Mittwoch dieser Woche trat der Musikauschuß des Oberfließischen Sängerbundes in Rattowitz zusammen, um die Massensöhre für das hiesige Sängerbundfest festzusetzen; dieser Zusammenkunft wohnte auch der Vizepräsident des hiesigen Männer-Gesangsvereins, Herr Lehrer H. Eickel bei. Es sind folgende Chöre als Massengesänge bestimmt worden: „Das deutsche Lied“ von Fille, „Vandknechtstiebel“ von Ringel, „Huldig Eilburg Rings Brautfahrt“ von Jöllner, diese 3 mit Orchesterbegleitung; ferner: „Sühnwild Jagd“ von G. M. von Weber, „Schwertlied“ von G. M. von Weber, „Hofenfrüchling“ von Jänigk, „A. die Mägdelein“, „Goldbraut“, „Das stille Tal“, letzteres bearbeitet von Wohlgenüth; diese 6 Chöre ohne Orchesterbegleitung. — Für die Abhaltung des Festes hier selbst, zu welchem über 60 zum Bunde gehörige Vereine erwartet werden, sind 2 Tage von Ende Juni nächsten Jahres in Aussicht genommen. Die Sängerbundfest des Oberfließischen Sängerbundes, welche bisher alle 2 Jahre abgehalten worden sind, finden jetzt nur alle 3 Jahre statt. Das letzte (XIX.) fand am 25. und 26. Juni 1910 in Lublitz statt. Auch in Sohrau hat der Oberfließische Sängerbund schon einmal ein Sängerbundfest (das VIII.) und zwar am 29. und 30. Juni 1889 abgehalten, welches Fest, wie vielen noch erinnerlich sein dürfte, einen glänzenden Verlauf genommen. Auch im nächsten Jahre wird unsere Stadt, dessen sich wir heute schon gewiß, die Sängerbundfest freudig aufnehmen und ihnen guten Ruf als Feststadt wieder aufs beste betätigen.

**S (Das Hotel „Prinz von Preußen“)** hier selbst ist heute vor dem Kgl. Amtsgericht zwangsweise versteigert worden. Meißbietender war der Brauereibesitzer Herrmann Müller in Nöbnitz mit dem Gebot von 59041 M. (32500 M. in bar und 26541 M. Uebernahme von Hypotheken). Die Zuschlagserteilung erfolgt in 8 Tagen.

**? (Welt-Rino).** Etwas ganz Neues und Außerordentliches gibt's am Sonnabend und Sonntag im Welt-Rino zu sehen. Ein Schlager, der seit 14 Tagen fortwährend unter kolossalem Andrang in Breslau, Rattowitz etc. gegeben wird: „Die Wapenbraut“, Pariser Drama in 3 Akten, nur für Erwachsene. Preisverhöhung. Sonntag schon ab 3 Uhr für Erwachsene, keine Kindervorstellung. Diesmal Regitation: Herr S. Spielberg.

**? (Zum Artikel „Petroleum billiger“)** wird uns geschrieben: Das Gegenteil ist der Fall. Petroleum wird seit ca. 3 Monaten pro Liter 2 Pf. teurer gehandelt und kostet auch der Liter 22 Pf. gegen 20 Pf. vorher. Der Vizepräsident der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, ist an der Preissteigerung die Schuld beizumessen, da dieselbe mit der Preisverhöhung im Sommer, wo erfahrungsgemäß weniger Petroleum gebraucht wird, begonnen hat. Uebrigens steht die Gesellschaft ohne Konkurrenz da, da dieselbe fast alle Unternehmen aufgekauft hat und die Preise selber diktiert, sodas man erwarten kann, daß das Petroleum auch teurer wird, wenn keine Abhilfe geschaffen wird.

**\* (Die Personenstandsaufnahme)** zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1913 findet am 15. Oktober und die folgenden Tage statt.

**\* (Reserve hat Ruh').** Wenn am letzten Wandoverstage das ersehnte Signal „das Ganze“ geblasen wird, herrscht in der Regel großer Jubel auf dem weiten Wandoverfeld. Ist doch nunmehr nicht nur eine Reihe besonders anstrengender Tage überstanden, sondern betmale für die Hälfte aller Mannschaften das Ende der Dienstzeit gekommen. Nach ein paar Tage werden in der Garnison mit der Infanterie und Abgabe der im Wandover meist arg mitgenommenen Sachen zugebracht, dann kommt der Tag der Entlassung. Parole „Ormat!“ Bevor es aber heimwärts geht, wird erst noch ein Rundgang durch die Stadt gemacht. Alte Erinnerungen werden aufgefrißt, hier und da ein Abschiedsgruß gewinkt. Dabei wird in den Restaurationen eingekehrt, um einen Trunk zu nehmen, auch Wohl des Reservemanns. Es ist eben die alte Geschichte. Während der Dienstzeit konnten

die Leute kaum den Tag erwarten, da sie wieder heimdursten in die väterliche Wohnung, und nun, da dieser Tag gekommen, nimmt die Sehnsucht des Abschieds fast überhand und mit einem gewissen Schmerzgefühl wird der bunte Rock ausgezogen. Dazu kommt für viele noch die bange Frage: Was nun? Das Zivilleben tritt mit all seinen Forderungen wieder an den Reservisten heran. Noch weiß er nicht, wie sich seine Zukunft gestalten wird. Und doch darf gerade er am ruhigsten in die Zukunft blicken, denn erfahrungsgemäß werden gediente Soldaten stets gern genommen. Man weiß, daß sie gewöhnt sind an Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin und daß ihr Körper gefestigt ist in den Jahren des Dienstes. Das sagt der Mann sich denn auch selber, und bald hat der dem Soldaten eigene fröhliche Sinn alle trüben Gedanken wieder vertrieben und mit blühenden Augen und von Stolz geschwellter Brust zieht er ein in die Heimat, froh begrüßt von den Eltern und von dem Kreise der alten Freunde. Und nun kommt das Schönste. Das Erzählen aller der Abenteuer, die die Militärszeit mit sich gebracht hat. In anständiger Stille lauscht der Kreis der Familienglieder all dieser Dinge, und es wird ihnen klar, daß das deutsche Vaterland in alle Blüthe gestoben wäre, wenn nicht zum Glück ihr Junge dabei gewesen wäre, und das Ganze zusammengehalten hätte.

**\* (Kaiserbesuch in Oberschlesien).** Auch in diesem Jahre ist, wie bereits berichtet, mit einem Jagdbesuche des Kaisers in Oberschlesien zu rechnen. Näheres ist darüber noch nicht festgesetzt, doch wird der Besuch voraussichtlich im November erfolgen. Für diesen Fall hat der Kaiser, laut „Schles. Zig.“, seine Anwesenheit bei der Einweihung der Tal Sperre von Mauer in Aussicht gestellt.

**\* (Der Kronprinz)** wird in den nächsten Tagen einer Einladung des Karibais Köpp zur Jagd in Johannesberg Folge leisten.

**\* (Der Regent von Braunschweig),** Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, traf Mittwoch um 8 Uhr morgens in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Schwerin mit dem Echarzuge auf dem Rattowitzer Bahnhof ein und fuhr alsbald nach Kobler weiter. Die Genannten begaben sich als Jagdgäste nach Schloß Pleß.

**\* (Das Jubiläum der Firma Borff).** Bei der am Sonnabend in Regal bei Berlin veranstalteten Feier des 75jährigen Bestehens der Firma A. Borff brachte Handelsminister Dr. Sydow, der mit dem Eisenbahnminister v. Breitenbach erschienen war, in der festlich geschmückten und von einer zahlreichen Festversammlung angefüllten Montagehalle dem Werke die Glückwünsche der Staatsregierung für die um das Gemeinwohl hochverdiente Firma zum Ausdruck. Er teilte dabei eine große Reihe von Auszeichnungen mit. Unter anderen haben die beiden Inhaber der Firma, die Kommerzienräte Ernst und Konrad von Borff, den Charakter als Geheim Kommerzienrat, Bergwerksdirektor Josik den Titel Bourat erhalten. Bei der Feier sprachen außer den beiden Inhabern namens der Beamten Bourat Krause, der Oberbürgermeister Werauth, der Rektor der technischen Hochschule in Charlottenburg, Professor Joffe und Vertreter zahlreicher industrieller und kommerzieller Körperschaften. Bourat Kranke wies in seiner Ansprache unter anderem darauf hin, daß das Borffwerk als Probe seiner Leistungsfähigkeit eine Ankerkette für den Imperatorsdampfer der Firma Blohm und Voß geliefert habe, die in der Halle aufgehängt war. Die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven habe zwei Kilometer Ankerketten bestellt. Geheim Kommerzienrat Ernst von Borff schloß nach einem Ueberblick über die Entwicklung des Werkes seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Feier in Oberschlesien soll am 28. September stattfinden.

**\* (Wandoverunfall).** Dem Reservisten Pitz aus Rungenbors, Kreis Frankenstein, wurde bei dem am Montag zwischen Broklawitz, Rattowitz und Groß-Wilkowitz abgehaltenen Geschieß der rechte Oberarm durch einen Schuß des Feldart.-Regts. Nr. 6 zerschmettert. Pitz, der bei der 3. Komp. Gren.-Regt. Nr. 10 eingesetzt war, verunglückte dadurch, daß er vor dem Geschieß vorbeilief, als dasselbe eben den ersten Schuß abgab. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Kreiskrankenhaus Larnowitz gebracht. Die Verletzung ist derartig schwer, daß der Arm wird amputiert werden müssen.

**\* (Wieviel Polen und Deutsche)** gibt es in Oberschlesien? Das sagt uns die letzte Volkszählung. Danach gab es nach der letzten Volkszählung in Oberschlesien 884045 Deutsche und 1169340 Polen. Im Vergleich zur Volkszählung von 1905 wuchs die Zahl der Deutschen um 126858, also um 15,46 v. H., und die Zahl



## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher hat den unterm 16/17. September 1912 für die Zeit vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1918 abgeschlossenen Vertrag über die Verpachtung der Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk des Stadtbezirks Sohrau OS. in dem Geschäftszimmer des Magistrats und der Polizei-Verwaltung zu Sohrau OS. vom 19. September bis 3. Oktober d. J. öffentlich ausgelegt.

Jeder Jagdgenosse (Grundeigentümer) des Bezirks kann gegen den Pachtvertrag während der vorerwähnten Auslegungsfrist beim Kreis-Ausschuß zu Nybnitz Einspruch erheben.

Dieser Einspruch darf sich jedoch gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen insoweit nicht richten, als dieselben durch das im § 4 des Gesetzes vom 4. Juli 1905 betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke, vorgeschriebene Verfahren festgestellt sind.

Sohrau OS., den 17. September 1912.  
Der Bürgermeister als Jagdvorsteher.  
Reiche.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige Streuverkauf findet  
Dienstag, den 24. September cr.  
von Nachmittag 1 Uhr an, statt.  
Sammelpfad der Käufer: Försterhaus.  
Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Sohrau OS., den 16. September 1912.  
Der Magistrat. Reiche.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 24. September 1912,  
vormittags 10 Uhr  
werde ich in Sohrau OS. im Brauer'schen  
Gasthause (anderweit gepfändet)

1 Kleiderschrank, 1 Vertikow,  
1 Plüschsofa, 1 Herrenschrift-  
tisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1  
Stoffsofa, 2 Läufer, 2 große  
Heiligenbilder, 1 Schreibtisch,  
1 Klavier, 1 Faß Firnis, 12  
Sack Serabella, 1 Sofa, 2  
Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1  
Spiegel, 1 Regulator, 1 Waschtisch  
m. Marmorplatte, 1 Tisch,  
3 Schweine, 1 Kuh, 10 Stück  
Gänse und 1 Kleiderschrank  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigern.

Sohrau OS., den 20. September 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

## Jedermann

wird zum **Chauffeur** theoretisch u. praktisch  
herangebildet. Prospekt umsonst.

## Autoführerschule Magdeburg.

## Vorzügliche Einlegebirnen

gibt ab  
Schule Oschin.

Weta in der Mauerstraße gelegenes

## Hausgrundstück

mit Garten beabsichtige ich sofort aus freier  
Hand zu verkaufen, event. zu verpachten.

Wwe. Johanna Hadrasczek.

## Eine Hochparterre-Wohnung

2 Stuben und Küche nebst Beigelaß in einem  
Ringelshaus, ist zu vermieten und Neujahr 1913  
zu beziehen. Auskunft hierüber in der Redak-  
tion des Stadtblattes.

Wegen Wegzuges des Herrn Postschaffner  
Raschzyt von hier ist die

## Wohnung

bestehend aus 2 Stuben und Küche (Elektrisch  
und Wasserleitung) per 1. November oder 1.  
Jannar zu vermieten.

W. Hadrasczek, Fleischermeister,  
Obervorstadt.

## 2 möblierte freundl. Zimmer

(auch einzeln) mit separaten Eingängen per 1.  
Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Stadt-Sparkasse in Sohrau OS.

Spareinlagen werden von 1 Mark ab angenommen und von dem auf die Einzahlung  
folgenden Tage ab mit  $3\frac{1}{2}\%$  verzinst.

Einlagen von über 1000 Mk. werden mit  $3\frac{3}{4}\%$  verzinst, wenn sich die Einleger zu  
halbjähriger Kündigung, und solche von über 3000 Mk. mit  $4\%$ , wenn diese sich zu ganz-  
jähriger Kündigung verpflichten.

Hypothekendarlehen werden auf Acker und Gebäudegrundstücke zu dem Zinsfuß von  
 $4\frac{1}{2}\%$  jederzeit gegeben.

Die Kasse bietet für Spareinlagen absolute Sicherheit, da die Stadt mit ihrem ganzen  
Vermögen und der ganzen Steuerkraft dafür haftet.

Der Verwaltungsrat.

Reiche.



## Schützengilde Sohrau OS.

Sonntag, den 22. September cr.,  
von nachmittags 1 Uhr ab:  
Auschießen der Sedanmedaille  
und Legatschießen. (2 Legate.)  
Der Vorstand.



## Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 21. September,  
abends  $8\frac{1}{2}$  Uhr:

## Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Liedermeister.



## Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

Montag, den 23. September cr.,  
nachmittags 5 Uhr:

## Übung.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

## Welt-Kino

Die größte Sensation  
der ganzen Welt!

Sonnabend, den 21. und  
Sonntag, den 22. September:

## Die Apachenbraut.

Pariser Stilleandrawa in 3 Akten.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr

nur für Erwachsene!

Des großen Andranges wegen

bitte schon ab 3 Uhr zu kommen.

Kindervorstellung fällt aus.

Preiserhöhung!

## Schiesshaus.

Sonntag, den 22. September cr.:

Auslich von **Münchner Hofbräu.**

Es laßt ergehenst ein Joh. Siekiera.

Den verehrl. Vereinen und einem geehrten  
Publikum empfehle mich zur Ausführung von

## Konzert-, Klavier- und Streichmusik

bei Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten etc. von  
nur gutgeschultem Personal in bester Zusam-  
menstellung bei billigsten Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne  
hochachtungsvoll

Leonhard Fray,

Bahnhofstraße.

## Grosser Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung  
vom 15. September bis 1. Oktober cr.

Um mein Warenlager bis 1. Oktober zu räumen, werde ich dasselbe zu bedeutend  
herabgesetzten, raunend billigen Preisen ausverkaufen.

Es gelangen zum Ausverkauf:

Salonuhren, Regulatoren, Küchenuhren, Wecker,  
Taschenuhren für Damen und Herren, Ketten für Damen und Herren,  
Armbänder, Colliers, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe,  
div. Alfenidewaren, Sprechapparate u. Platten, Nähmaschinen.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäftslokal im Ogiermann'schen Hause  
am Ringe.

Hochachtungsvoll

E. Tyrtania's Nachf. J. Mispel.

## Beilage zu Nr. 76 des „Sohrauer Stadtblattes“.

Sohrau OS., Sonnabend, den 21. September 1912.

### Lektüre für die Winterabende.

Der Herbstwind weht und die Tage werden kürzer. Die Familie sammelt sich abends beim Lampenschein im Haus. Da pflegt sich dann das Bedürfnis nach einer guten Lektüre einzustellen, die Jung und Alt gleichmäßig befriedigt, und die über die langen Stunden der Dämmerung freundlich hinweghilt. Wir wollen unsere Leser auf die Reggenborfer Blätter hinweisen, die allen Anforderungen, die man an eine gute Familienlektüre stellt, gerecht werden. Sie sind im Inhalt überraschend mannigfaltig; fein pointierte Erzüge, heitere Erzählungen und lyrische Gedichte bieten sie in bunter Fülle, und außerdem glossieren sie die Ereignisse des Tages in Kunst, Theater, Literatur und Mode in liebenswürdiger Art. Auch, was verlegen könnte, bleibt ausgekostet. Der Bildschatz der einzelnen Nummern präsentiert sich in künstlerischer Vollenbung und bietet dem Beschauer reiche Anregung. Wir glauben, daß wir durch diesen Hinweis manch einem unserer Leser einen Gefallen erweisen werden.

Die Reggenborfer-Blätter bringen vierteljährlich 13 reichillustrierte Nummern und kosten ohne Porto Mk. 8. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Der Verlag in München, Bernauerstraße 5 versendet Probennummern gerne kostenfrei.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reinen, zarten, schönen Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

**Stechenpferd-Villemilch-Seife**

à Stück 50 Pf., ferner macht der

**Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in der

**Adler-Apotheke.**

### Künstlerkarten

in schönster und reichhaltigster Auswahl empfiehlt

**P. Hunold's**  
Buch- u. Papierhdlg.

**Keine Butternot! Keine Butternot!**

**Butter billiger!!**

**Hausfrauen** verlangt bei Eurem  
Butterkaufmann nur

**Uralische Molkereibutter**

(also garantiert reine Naturbutter)

der Firma

**Müller & Braun, Berlin, Brunnenstr. 14**

**Brat- u. Kochbutter p. Pfd. 1,15**

**Essbutter . . . p. Pfd. 1,20**

**Tischbutter . . . p. Pfd. 1,30**

Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch diesbezügliche Spezialofferte; sämtliche Ware wird auch in halbe Pfundstücke gepackt geliefert.

In grossen Dosen à 20 Pf.



Überall zu haben.

### A. Bönisch,

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153  
empfeilt sich zur

**Anfertigung künstl. Zähne,**

einzeln wie auch ganze Gebisse.

Plomben und Zahnziehen nach bester Methode schmerzlos.

Solide, reelle und beste Bedienung.

**Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt in

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

# B. G. = A.

lautet die abgekürzte Bezeichnung für die größte deutsche Provinzzeitung. Hervorragende Publizität, Pflege des Heimatfinnes, wirksame Förderung aller Interessen der heimatischen Provinz, strengste Unparteilichkeit in öffentlichen Fragen, das sind die Grundlagen, auf denen die Popularität des

## Breslauer General-Anzeiger

beruht. Der B. G. = A. erscheint 7 mal wöchentlich 14—48 Seiten stark und kostet mit seinen wertvollen Gratisbeilagen

**Schlesisches Familienblatt** (täglich)  
**Breslauer Sportzeitung** (täglich)  
**Haus und Herd** . . . (wöchentlich)  
**Feld, Hof, Garten** . . . (14 täg.)  
**Jugendhort** . . . . . (14 täg.)

nur 65 Pf. pro Monat

bei der Post abgeholt, oder 80 Pfennig frei ins Hans. Alle Briefträger und Post-Anstalten sowie unsere 230 Filialen in der Provinz nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

### Anzeigen

für gewerbliche, industrielle, landwirtschaftliche Zwecke, An- und Verkäufe, offene und gesuchte Stellen können keine erfolglichere Verbreitung finden als durch den B. G. = A. mit seinen

**160000 Abonnenten!**

## Plüß-Stauser-Kitt

**klebt, leimt, kittet Alles!**

Su haben in P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.

Millionen  
gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6050 mit begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicher. Erfolg.

Heußerst bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei

**Paul Heilig in Sohrau.**  
Joh. Kuss " "

Das Beste vom Besten  
für die Hausfrau sind



In tausenden Familien eingeführt.  
Vielfach prämiert.

Zu haben bei:

**Max Herich, Sohrau OS.**

# Persil

für  
**Berufswäsche**  
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Koch- und Konditor-Anzüge, Operations-  
kittel, Metzgerschürzen und sonstige

stark schmutzende Wäsche,

deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil  
spielend leicht, rasch und gründlich und verleiht ihnen  
frischen Geruch.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF, Allehige Fabrikanten auch der allbekannt

**Henkel's Bleich-Soda**